



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

NSG - ALBUM

Haardtrand – Im Hohen Rech

NSG-7332-145



(D. Gutowski)



NSG-ALBUM

Haardtrand – Im Hohen Rech

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung	22.11.1990
Biotopbetreuung seit:	1996
Entwicklungsziel:	Erhaltung oder Wiederherstellung von artenreichem Kalkmagerrasen, im Komplex mit Gebüsch und mageren Mähwiesen
Maßnahmenumsetzung:	Pflege durch Mahd und Beweidung sowie Entbuschungen
Zustand (früher):	Zunehmende Verflizung und Verbuschung durch Gehölze
Bisher erreichtes Ziel:	Erhaltung und Wiederherstellung von artenreichen Wiesenflächen und Halbtrockenrasen



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“

Dorothea Gutowski
Tel: 06359-949078
mailto: d.gutowski@t-online.de

Impressum

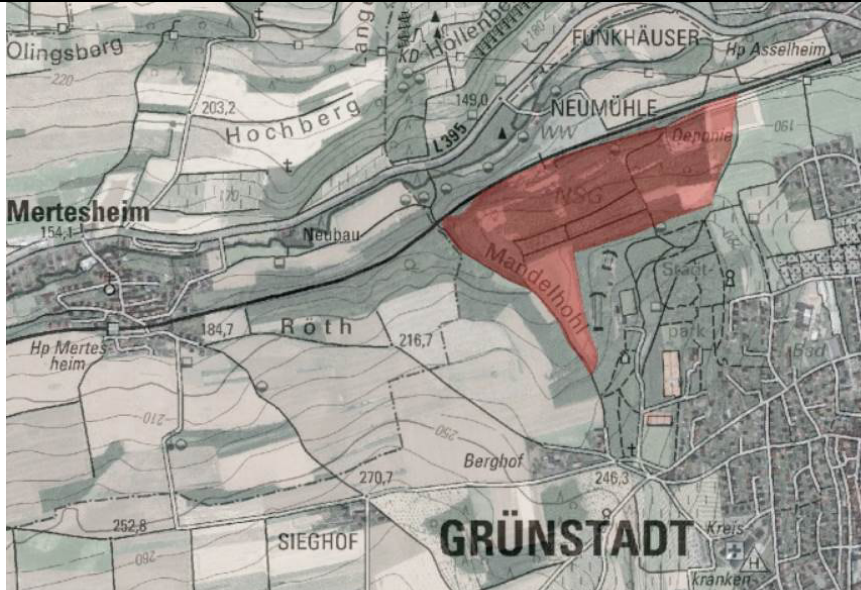
Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Dorothea Gutowski
Text: Dorothea Gutowski
Stand: 12 / 2016

Das Naturschutzgebiet liegt westlich von Grünstadt am Rande des Eisbachtals.

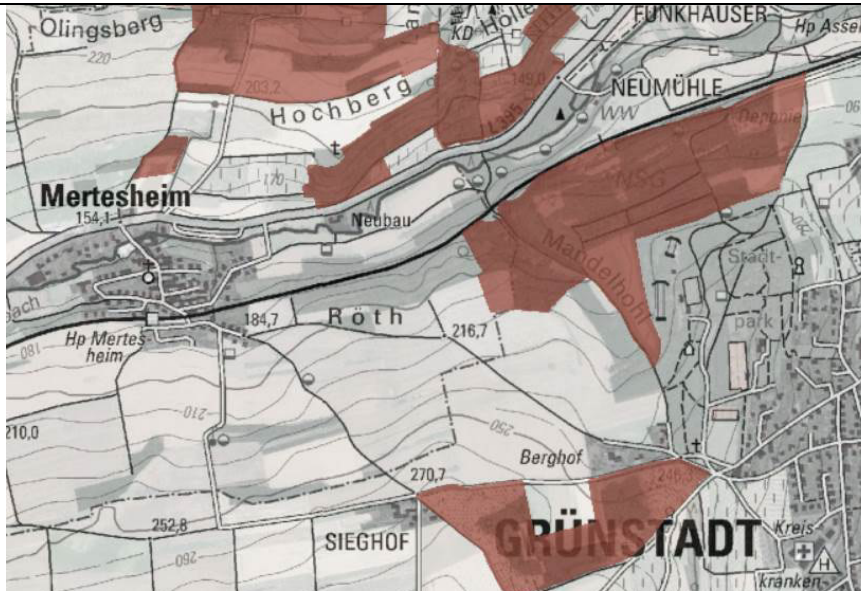
Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung eines durch ein vielfältiges Nutzungsmuster aus Halbtrocken- und Trockenrasen, Obstgrundstücken, Wiesenflächen, Gebüsch- und Saumbiotopen sowie Wald- und Waldrandflächen charakterisierten Gebietes.

(LANIS* Mapserver)
*Landschaftsinformationssystem im Internet



Es ist auch Teil des FFH-Gebietes „Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt“ im europäischen Schutzgebietssystem NATRUA 2000.

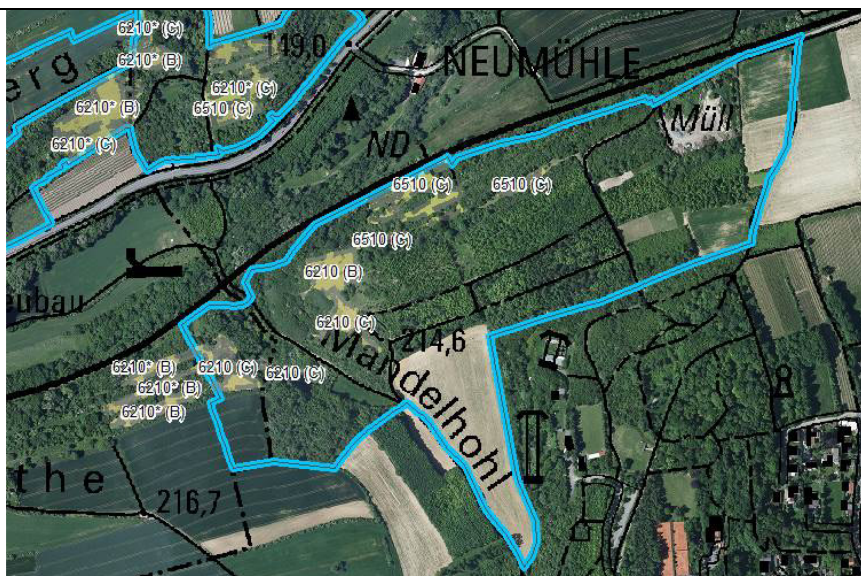
FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete, die zum Schutz der Fauna (Tiere), Flora (Pflanzen) und deren Habitate (Lebensräume) ausgewiesen wurden.



In einer landesweiten Planung zum Erhalt und zur Entwicklung der NATURA 2000 Gebiete wurden im Bereich des Hohen Rech bei Grünstadt die sogenannten „Lebensraumtypen“ (LRT) erfasst und der Zustand bewertet.

FFH-LRT's sind geschützte und aufgrund von Seltenheit oder Artenvielfalt definierte besondere Lebensräume für Pflanzen- und Tierarten.

(BWP Stand: 2015)





Der FFH-Lebensraumtyp „6510 – Magere Flachland-Mähwiese“ beschreibt artenreiche ein- bis zweimalig gemähte Wiesen im Flach- und Hügelland.

(D.Gutowski, 2013)



Neben dem bestandsbildenden Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) ist besonders der blaue Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) charakteristisch für diesen Wiesentyp in Rheinland-Pfalz.

(D.Gutowski, 2013)



Blütenreiche Wiesen bieten für viele Schmetterlingsarten, darunter auch die Artengruppe der Bläulinge, und andere Insekten, wie Käfer und Heuschrecken, Nahrungsquelle und Lebensgrundlage.

(D.Gutowski, 2013/2006)

Der FFH-Lebensraumtyp „6210 – Trockenrasen“ beschreibt krautreiche Trocken- oder Halbtrockenrasen, die auf wärmebegünstigten und basen- bzw. kalkreichen Böden vorkommen und mit kleinwüchsigeren Gräsern als dem Glatthafer eine eher kurzrasige Vegetationsdecke aufweisen.

(D.Gutowski, 2013)



Bei besonders steinigem Untergrund ist die Vegetation lückig und von Felspartien unterbrochen.

(D.Gutowski, 2006)



Trocken- oder Halbtrockenrasen mit Vorkommen von Orchideen werden als „Prioritäre“ Lebensraumtypen eingestuft, da sie besonders bedroht und einer besonderen gemeinschaftlichen Verantwortung für deren Erhaltung unterliegen.

(D.Gutowski, 2013)





Früher Blühaspekt der Halbtrockenrasen mit Zypressen-Wolfmilch (*Euphorbia cyparissias*)

(D.Gutowski, 2011)



Der Scheerers Ehrenpreis (*Veronica satureiifolia*) mit seinen kräftig blauen Blüten steht auf der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen als stark gefährdet (RL 2).

(D.Gutowski, 2014)



Der Feld-Beifuß (*Artemisia campestris*) liebt steinige Standorte.

Der Runde Lauch (*Allium rotundum*) ist eine Zwiebelpflanze, (Geophyt), der auf Äckern und in Halbtrockenrasen vorkommt, und als gefährdet (RL 3) eingestuft ist.

(D.Gutowski, 2013)

Ohne eine Offenhaltungspflege dieser wertvollen Wiesenflächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden können, würden im Lauf der Zeit Gehölze sich immer weiter ausbreiten.



(D.Gutowski, 2012)

Daher werden die Flächen im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde entweder gemäht oder mit Schafen beweidet.

Außerdem müssen ab und zu Gehölze zurückgeschnitten werden, um die Beschattung der Wiesenflächen zu vermeiden und wieder zurückzudrängen.



(D.Gutowski, 2007)

Die Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung, auf den Pflegemaßnahmen durchgeführt wurden, sind blau hinterlegt.

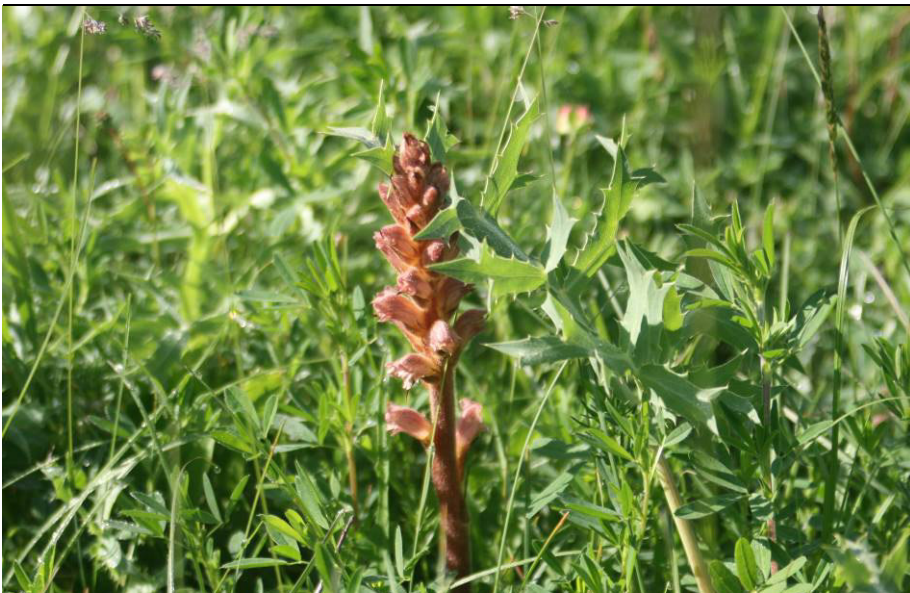


(D.Gutowski, 2016)



Eine Beweidung ist, insbesondere im steilen Gelände, die beste Möglichkeit die artenreichen Halbtrockenrasen zu erhalten.

(D.Gutowski, 2011)



Der Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) ist ein typisches Weideunkraut, da es wegen seiner Stacheln nicht gerne von Schafen gefressen wird.

Daneben ist die Blüte einer Sommerwurz (*Orobancha sepc.*) zu sehen, die als Halbschmarotzer sich über die Blätter der umliegenden Kräuter ernährt.

(D.Gutowski, 2011)



Genießen Sie diese besondere Landschaft mit ihrer Artenvielfalt und Einzigartigkeit mit offenen Augen und einem achtsamen Verhalten.

Für Fragen steht Ihnen die Biotopbetreuerin gerne zur Verfügung.

(D.Gutowski, 2013)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- *Achillea millefolium* - Wiesen-Schafgarbe
- *Allium rotundum* – Runder Lauch
- *Arrhenatherum elatius* - Gewöhnlicher Glatthafer
- *Brachypodium pinnatum* -Fieder-Zwenke
- *Bromus erectus* – Aufrechte Trespe
- *Campanula rapunculus* - Rapunzel-Glockenblume
- *Centaurea jacea* – Wiesen-Flockenblume
- *Centaurea scabiosa* - Skabiosen-Flockenblume
- *Dactylis glomerata* - Wiesen Knaeuelgras
- *Eryngium campestre* – Feld-Mannstreu
- *Euphorbia cyparissias* - Zypressen-Wolfsmilch
- *Galium mollugo* - Wiesen-Labkraut
- *Galium verum* - Echtes Labkraut
- *Geranium sanguineum* - Blut-Storchschnabel
- *Hieracium fallax* (Mausohr-Habichtskraut
- *Knautia arvensis* - Acker-Witwenblume
- *Lathyrus tuberosus* - Knollen-Platterbse
- *Leontodon hispidus* - Rauher Loewenzahn
- *Linum catharticum* - Purgier-Lein
- *Lotus corniculatus* subsp. *hirsutus* - Behaarter Hornklee
- *Medicago falcata* – Sichelklee
- *Medicago lupulina* – Hopfenklee
- *Onobrychis arenaria* – Sommerwurz
- *Ononis spinosa* - Dornige Hauhechel
- *Origanum vulgare* - Gemeiner Dost
- *Pastinaca sativa* – Pastinak
- *Plantago lanceolata* - Spitz-Wegerich
- *Plantago media* - Mittlerer Wegerich
- *Ranunculus bulbosus* – Knolliger Hahnenfuß
- *Salvia pratensis* – Wiesen-Salbei
- *Sanguisorba minor* - Kleiner Wiesenknopf
- *Scabiosa columbaria* - Tauben-Skabiose
- *Securigera varia* - Bunte Kronwicke
- *Trifolium campestre* - Feld-Klee
- *Teucrium chamaedrys* - Echter Gamander
- *Thymus pulegioides* - Breitblättriger Thymian
- *Veronica chamaedrys* – Gamander Ehrenpreis
- *Veronica scheerii* – Scheeres Eherenpreis

Tierarten:

- Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)
- Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*)
- Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)
- Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)
- Kurzschwänziger Bläuling (*Cupido argiades*)